

**Zeitschrift:** Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 59 (2008)

**Heft:** 2: Der Berg = La montagne = Montagna

**Rubrik:** Mitteilungen = Informations = Informazioni

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Max Vogt. Bauen für die Bahn 1957–1989

hrsg. von der SBB-Fachstelle für Denkmalschutzfragen, Toni Häfliger und der GSK. Mit Beiträgen von Karl Holenstein und Ruedi Weidmann

Max Vogt ist ein für die SBB wichtiger Architekt. Als Verantwortlicher für die Hochbauten der SBB in Zürich, der Ostschweiz und Graubünden entwarf er zwischen 1957 und 1989 über hundert Bauten, so das Hauptstellwerk im Bahnhof Zürich, die Bahnhöfe Zürich-Altstetten und Killwangen-Spreitenbach und das Stellwerk Buchs SG. Sie zeichnen sich durch ihre strenge, kubische Formensprache und den verwendeten Sichtbeton aus und haben die öffentliche Wahrnehmung der Bahn geprägt. Fotografien aus dem Archiv der SBB und ein vollständiges Inventar aller Bauten machen den Band zu einem wichtigen Beitrag zur Geschichte der Bahnbauten und der Architektur der 1950er- und 1960er-Jahre.

Das Buch bildet den Auftakt zu einer neuen Reihe Architektur und Technikgeschichte der Eisenbahnen der Schweiz, die von der SBB-Fachstelle für Denkmalschutzfragen und der GSK gemeinsam herausgegeben werden.

Erscheint Ende April 2008. 120 Seiten, 180 S/W-Abb. und Pläne, 15 Farbabb., 22 × 27 cm, geb. mit Schutzumschlag  
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich  
ISBN 978-3-85881-155-1  
Preis für Mitglieder CHF 40.–  
(im Buchhandel CHF 48.–)

Siehe Bestelltalon am Ende des Hefts



### Angebote und Kaufgesuche von GSK-Publikationen

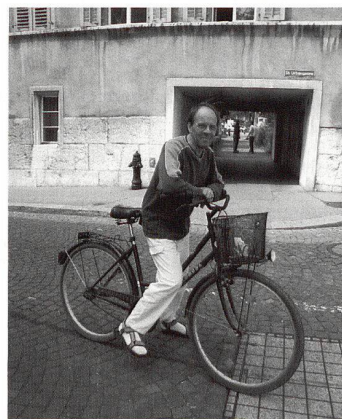
Bernard Bühler, Tel. und Fax 061 641 20 14, verkauft (nur en bloc): Die Kunstdenkmäler der Schweiz, gesamte Serie gemäss Publikationsverzeichnis GSK (ohne SZ I und SZ II), total 111 Bände; sowie INSA, Bde 1–10. – Dr. Heinz Schmid, Kapellenring 32d, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 29 40, gibt preisgünstig ab: INSA, Bde 1–11 (neuwertig, müssen abgeholt werden). – Verena Kunz-Laib, Schloss-Strasse 11, 8572 Berg, Tel. 071 636 14 14, gibt gratis ab: Die Kunstdenkmäler der Schweiz, 50–60 alte Bände. – Peter van Laer, Alpenstrasse 37, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 53 43, verkauft: Die Kunstdenkmäler der Schweiz: AG VI, VII; AR I–III; BE I–V; BE-Land II, III; GE I, II; LU NA I; SG V; SO I, III; SZ NA I, II; TG IV, V; UR II; VD III, IV; VS I–III; ZH III, VII–IX, ZH NA I, II. I, II. II; sowie INSA, Bde 1, 3–11, und Schweizerische Kunstführer, 2–800 (frühe Nummern unvollständig). – Hugo Zihlmann, Schafmattweg 33, 4102 Binningen, Tel. 061 421 42 07, hjzihlmann@bluewin.ch, gibt sehr günstig ab (en bloc): Die Kunstdenkmäler der Schweiz, über 60 Bände, von den Anfängen bis 1970.

### Abschied von Markus Hochstrasser

Am 6. Februar ist Markus Hochstrasser, Bauforscher bei der kantonalen Denkmalpflege Solothurn, nach kurzer, bösartiger Krankheit gestorben. Er begann seine berufliche Laufbahn als Bauzeichner. Nach der Lehre arbeitete er von 1974 bis 1980 im Büro für Bauforschung und Mittelalterarchäologie von Prof. Sennhauser in Zurich. Hier holte er sich das Rüstzeug zu einem tüchtigen Bauforscher mit geschärftem Auge für die verschiedenen architektonischen Strukturen von historischen Bauwerken. Die Notwendigkeit, in vertretbarer Zeit zu schlüssigen Gesamtergebnissen zu kommen, spornte Markus Hochstrasser an, nach Synthesen zu streben und die Einzelergebnisse dank kenntnisreichem Überblick und Formvergleichen in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Der reiche Erfahrungsschatz, seine rasche Auffassungsgabe sowie sein ausserordentliches Wissen über die Stadt Solothurn haben ihm grosse Anerkennung in der Fachwelt eingebracht. Er hat den Beweis dafür geliefert, dass heute keine noch so hoch gepriesene akademische Ausbildung die Erfahrung eines begabten Bauforschers ersetzen kann. Markus Hochstrasser war kein «Studierter», hat aber manchen Akademiker in seinen Schatten gestellt.

In den vergangenen Jahren hat sich Markus Hochstrasser zusammen mit Stefan Blank intensiv dem *Kunstdenkmäler*-Band über die Profanbauten der Stadt Solothurn gewidmet. Er hat dabei nicht nur sein immenses Wissen eingebracht, sondern den Band als Mitautor und insbesondere als begabter Zeichner entscheidend mitgeprägt. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt, das Erscheinen des Werkes miterleben zu dürfen.

Samuel Rutishauser / Stefan Blank



Markus Hochstrasser.



### Isabelle Rucki verlässt die GSK

Ende März hat Isabelle Rucki die GSK verlassen, der sie von 1998 bis 2005 als Direktorin Vorstand, und für die sie anschliessend als Projektleiterin den *Kunstführer durch die Schweiz* verantwortete (s. K + A 2005.4, S. 80–81). Nun wendet sie sich neuen Aufgaben zu und macht sich beruflich selbstständig. Wir danken ihr herzlich für ihren grossen Einsatz für die GSK und wünschen ihr das Beste für die Zukunft. *rb*

### Isabelle Rucki quitta la SHAS

Fin mars, Isabelle Rucki a quitté la SHAS dont elle a été la directrice de 1998 à 2005. Elle a ensuite été responsable du *Guide artistique de la Suisse*, en qualité de directrice de projet (voir A + A 2005.4, pp. 80–81). Isabelle Rucki a désormais décidé de se tourner vers de nouvelles tâches et de se mettre à son compte. Nous la remercions cordialement de son engagement sans faille en faveur de la SHAS et exprimons tous nos meilleurs vœux pour son avenir. *rb*

### Isabelle Rucki lascia la SSAS

Alla fine di marzo Isabelle Rucki ha lasciato la SSAS, di cui è stata direttrice dal 1998 al 2005 e per la quale ha successivamente diretto il progetto *Kunstführer durch die Schweiz* (Guida d'arte della Svizzera, cfr. A + A 2005.4, pp. 80–81). Si dedicherà ora a nuovi compiti, rendendosi professionalmente indipendente. Desideriamo ringraziarla sentitamente per il suo notevole impegno a favore della SSAS e le porgiamo i nostri migliori auguri per il futuro. *rb*

### Wechsel in der Redaktion von Kunst + Architektur

Nach sieben Jahren intensiver Mitarbeit verabschiedet sich mit der vorliegenden Nummer die Vertreterin der italienischsprachigen Schweiz, lic. phil. *Paola Tedeschi-Pellanda*, Kuratorin am Museo d'Arte von Mendrisio, vom *Kunst + Architektur*-Redaktionsteam – seit Anfang 2006 amtierte sie zudem als Präsidentin der K + A-Redaktion. Sie arbeitete mit an der Neugestaltung der Zeitschrift, die 2003 in einem neuen Lay-out erscheinen konnte, und zeichnete als profunde Kennerin insbesondere der Kunst des 20. Jahrhunderts für drei Hefte als verantwortliche Redaktorin. Mit viel Gespür für interessante, noch unbearbeitete oder lange vernachlässigte kunsthistorische Gebiete konzipierte Paola Tedeschi-Pellanda Nummern zur Selbstdarstellung der Schweiz in der *Patriotischen Wandmalerei im 20. Jahrhundert* (2004.1), zur Rezeption der *Klassischen Avantgarde* in der Schweiz (2006.3) und abschliessend zu *Der Berg*, einem Thema, das gerade neue Aktualität erfährt. Paola Tedeschi-Pellanda hat oft einen übermässig grossen Einsatz bei der oft schwierigen Suche nach italienischsprachigen AutorInnen geleistet, ebenso

bei der Betreuung derselben. Dafür sowie für ihre Zuversicht auch in turbulenten Situationen und für die äusserst fruchtbare und kollegiale Zusammenarbeit ist sie von der K + A-Redaktion stets sehr geschätzt worden, und dieses wird sie nun vermissen. Wir möchten unserer Kollegin herzlich danken für ihr wertvolles Engagement und ihr alles Gute für die berufliche und private Zukunft wünschen.

Als Nachfolgerin von Paola Tedeschi-Pellanda begrüssen wir lic. phil. *Maria Foletti* im K + A-Redaktionsteam. Sie studierte an der Universität Zürich und schloss 2005 mit einer vom Kanton Tessin mit dem Premio Pro Ticino prämierten Lizentiatsarbeit über die Dekorationen Camillo Procaccinis und seiner Werkstatt in SS. Pietro e Paolo von Biasca ab – diese Arbeit stellte sie in K + A 2006.3, S. 62, vor. Ihre Kenntnisse über den Künstler konnte sie des Weiteren in einem Artikel im Katalog der Pinacoteca Giovanni Züst, Rancate, über Camillo Procaccini verarbeiten (2007). Nach dem Studium absolvierte sie u. a. ein Praktikum bei der Denkmalpflege des Kantons Tessin in Bellinzona und ein weiteres im Museo Vela in Ligornetto, wo sie an verschiedenen Katalogen mitwirkte. Seit 2007 schreibt sie an ihrer Dissertation mit dem Titel *Il Fondo Trefoglia Torricella. Storia di una famiglia di artisti* bei Prof. Dr. Brigitte Kurmann-Schwarz, Universität Zürich.

Als weiteres neues Redaktionsmitglied dürfen wir *Sascha Roesler*, dipl. Designer UAS, vorstellen. Er begann 1991 ein Studium der Architektur an der ETH Zürich, wechselte 1997 zum Studium der «Theorie der Gestaltung und Kunst» an die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ), wo er im Jahr 2000 mit der durch die HGKZ ausgezeichneten Diplomarbeit *Untersuchungen zur Versprachlichung des Raumes* abschloss. Er war Forschungsassistent am Studiengang «Theorie der Gestaltung und Kunst» an der HGKZ und ist seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich, wo er seit Herbst 2007 Doktorand bei Prof. Andreas Deplazes (Professur für Architektur und Konstruktion) ist. Während seiner Studien war Sascha Roesler auf vielfältige Art tätig: als Mitarbeiter in verschiedenen Architekturbüros, als Bühnenbildner, Ausstellungsmacher sowie als Verfasser verschiedener Interviews, Artikel und Rezensionen. Der GSK ist er bekannt als Autor des Aufsatzes «Vom Glashaus zum gläsernen Menschen – Transparenz als Ideologie der Moderne» (K + A 2007.1, S. 30–38) und Rezensent der Publikation *Flora Steiger-Crawford 1988–1991* (K + A 2005.3, S. 70–71).

Die Redaktion freut sich, mit Maria Foletti und Sascha Roesler kompetente Fachleute aus der italienisch- beziehungsweise deutschsprachigen Schweiz gefunden zu haben und heisst sie herzlich willkommen. *rb*

### Changement à la rédaction d'Art + Architecture

Après sept années d'une collaboration intense, notre représentante de la Suisse italophone, *Paola Tedeschi-Pellanda*, licenciée ès lettres, conservatrice au Museo d'Arte de Mendrisio, quitte l'équipe de la rédaction d'*Art + Architecture*, dont elle était la présidente depuis début 2006. Elle a collaboré à la refonte de la maquette de la revue, qui a pu paraître dans une nouvelle mise en pages en 2003, et ses connaissances approfondies, notamment de l'art du XX<sup>e</sup> siècle, lui ont permis d'être rédactrice responsable de trois numéros. Témoinnant d'une perspicacité unique pour des domaines n'ayant pas encore été traités ou longtemps négligés par l'histoire de l'art, Paola Tedeschi-Pellanda a conçu les numéros consacrés à la représentation de la Suisse, *La peinture murale patriotique au XX<sup>e</sup> siècle* (2004.1), à la réception des *Courants classiques de l'avant-garde* en Suisse (2006.3), et enfin, à *La montagne*, un sujet qui connaît actuellement un regain d'actualité. Paola Tedeschi-Pellanda s'est souvent dépensée sans compter pour trouver des auteurs de langue italienne, tâche parfois difficile, et pour les assister. Outre son engagement, la rédaction d'A + A a su apprécier sa confiance en l'avenir, même dans des périodes turbulentes, et sa collaboration extrêmement fructueuse et collégiale. Elle nous manquera. Nous aimerions remercier cordialement notre collègue de son engagement sans faille et exprimer tous nos meilleurs vœux pour son avenir professionnel et privé.

L'équipe de la rédaction d'A + A a le plaisir d'accueillir *Maria Foletti*, qui succède à Paola Tedeschi-Pellanda. Licenciée ès lettres, elle a fait ses études à l'Université de Zurich, les terminant en 2005 par un mémoire de licence sur les décorations de Camillo Procaccini et de son atelier dans l'église San Pietro e Paolo de Biasca qui a été couronné du Prix Pro Ticino, décerné par le Canton du Tessin – elle a présenté ce travail dans A + A 2006.3 (p. 62). Elle a pu, par ailleurs, élargir ses connaissances sur cet artiste et les publier dans un article du catalogue de la Pinacoteca Giovanni Züst à Rancate consacré à son œuvre (2007). Après ses études, elle a accompli un premier stage auprès des Monuments historiques du Canton du Tessin à Bellinzona, puis un second au Museo Vela de Ligornetto, où elle a collaboré à plusieurs catalogues. Depuis 2007, elle travaille à son doctorat intitulé *Il Fondo Trefoglia Torricella. Storia di una famiglia di artisti*, sous la direction de Brigitte Kurmann-Schwarz, professeure à l'Université de Zurich.

Nous vous présentons également un autre nouveau membre de la rédaction, *Sascha Roesler*. Designer diplômé UAS, il a commencé des études d'architecture à l'EPF de Zurich en 1991, avant de se tourner en 1997 vers des études théoriques («Theorie der Gestaltung und Kunst»)



à la Haute école des arts appliqués de Zurich (HGKZ), qu'il a terminées en 2000 par un travail de diplôme portant sur la «mise en parole de l'espace» (*Untersuchungen zur Versprachlichung des Raumes*) qui lui a valu une mention. Il a travaillé comme assistant de recherches auprès du département «Theorie der Gestaltung und Kunst» à la HGKZ et il est collaborateur scientifique à l'EPF de Zurich depuis 2004, où il prépare son doctorat auprès du professeur Andreas Deplazes (Chaire d'architecture et de construction) depuis l'automne 2007. Pendant ses études, Sascha Roesler a exercé de multiples activités: collaborateur de bureaux d'architectes, scénographe, concepteur d'expositions, auteur de diverses interviews, d'articles et de recensions. La SHAS le connaît comme auteur de l'essai «Vom Glashaus zum gläsernen Menschen – Transparenz als Ideologie der Moderne» (A + A 2007.1, pp. 30-38) et pour son compte rendu de l'ouvrage sur *Flora Steiger-Crawford 1988-1991* (A + A 2005.3, pp. 70-71).

La rédaction se réjouit d'avoir trouvé en la personne de Maria Foletti et de Sascha Roesler des spécialistes avertis de Suisse italienne et allemande, et elle leur souhaite la bienvenue. *rb*

#### **Cambiamento nella redazione di Arte + Architettura**

Con questo numero e dopo sette anni di intensa collaborazione, la rappresentante della Svizzera italiana, Paola Tedeschi-Pellanda, lic. phil. curatrice di progetti al Museo d'arte di Mendrisio, conclude la sua attività di redazione per *Arte + Architettura*; dall'inizio del 2006 svolgeva inoltre il ruolo di presidente della redazione di A + A. Ha dato un importante contributo al rinnovamento della rivista, pubblicata dal 2003 con una nuova veste grafica, e quale profonda conoscitrice soprattutto dell'arte del XX secolo ha curato in prima persona tre numeri. Attenta e sensibile a interessanti campi storico-artistici ancora inesplorati o a lungo trascurati, Paola Tedeschi-Pellanda ha ideato i numeri dedicati all'autorappresentazione della Svizzera nella *Pittura murale patriottica nel XX secolo* (2004.1), alla ricezione delle *Correnti classiche dell'avanguardia* in Svizzera (2006.3) e alla *Montagna*, un tema tornato di attualità negli ultimi tempi. Paola Tedeschi-Pellanda si è ripetutamente adoperata con grande impegno nei contatti e nella spesso difficile ricerca di autori di lingua italiana. Per la sua incondizionata disponibilità e fiducia, anche in situazioni turbolente, così come per la sua collaborazione estremamente efficiente e collegiale, è stata sempre vivamente apprezzata dalla redazione di A + A, che sentirà la sua mancanza. Desideriamo ringraziare calorosamente la nostra collega per il suo prezioso impegno e porgerle i nostri migliori auguri per il suo futuro professionale e privato.

A proseguire il lavoro di Paola Tedeschi-Pellanda nella redazione di A + A salutiamo *Maria Foletti*. Ha studiato all'Università di Zurigo e si è laureata nel 2005 con un lavoro di licenza dedicato alla decorazione della cappella Pellanda eseguita da Camillo Procaccini e bottega nella chiesa dei SS. Pietro e Paolo di Biasca. Un riassunto di questo lavoro, insignito del premio Pro Ticino, è apparso su A + A 2006.3, p. 62. Sempre in merito a questo soggetto ha curato un articolo nel catalogo della mostra che la Pinacoteca Giovanni Züst a Rancate ha dedicato a Camillo Procaccini (2007). Dopo gli studi ha svolto uno stage presso l'Ufficio beni culturali a Bellinzona e un altro a Ligornetto, al Museo Vela, dove ha collaborato alla stesura di alcune pubblicazioni. Nel 2007 ha intrapreso un lavoro di dottorato intitolato *Il Fondo Trefogli a Torricella. Storia di una famiglia di artisti*, seguita dalla Prof. Dr. Brigitte Kurmann-Schwarz, Università di Zurigo.

Come nuovo membro della redazione siamo inoltre lieti di presentare *Sascha Roesler*, dipl. designer UAS. Iniziati gli studi di architettura al Politecnico federale di Zurigo (ETH) nel 1991, nel 1997 ha cambiato indirizzo proseguendo la formazione presso la Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ), dove nel 2000 si è diplomato con un lavoro intitolato *Untersuchungen zur Versprachlichung des Raumes*, che gli è valso una menzione da parte della HGKZ. Ha lavorato come assistente per il corso «Theorie der Gestaltung und Kunst» alla HGKZ e dal 2004 è collaboratore scientifico all'ETH, dove nell'autunno 2007 ha intrapreso il dottorato presso il Prof. Andreas Deplazes (Cattedra di architettura e costruzione). Durante gli studi Sascha Roesler è stato attivo in vari ambiti: collaboratore di diversi studi d'architettura, scenografo, organizzatore di esposizioni e autore di interviste, articoli e recensioni. Alla SSAS è noto come autore dell'articolo «Vom Glashaus zum gläsernen Menschen – Transparenz als Ideologie der Moderne» (A + A 2007.1, p. 30-38) e per aver recensito il volume *Flora Steiger-Crawford 1988-1991* (A + A 2005.3, p. 70-71).

La redazione si rallegra di aver trovato in Maria Foletti e Sascha Roesler due specialisti competenti, che rappresentano due regioni linguistiche della Svizzera, italiana e tedesca, e li accoglie con un caloroso benvenuto. *rb*

#### **Veranstaltungen der GSK**

Bitte beachten Sie, dass ab diesem Heft keine separate Veranstaltungsbroschüre der GSK mehr beiliegt. Zur Zeit überarbeiten wir unser Exkursionsangebot. Wir werden Ihnen in der nächsten Heftausgabe (2008.3) wieder Veranstaltungen anbieten, die zukünftig in der Zeitschrift selbst ausgeschrieben werden. Das separate Programm *Veranstaltungen der GSK* entfällt somit. Wir freuen uns, wenn Sie auch fortan wieder zahlreich an den diversen Führungen teilnehmen werden.

#### **Manifestations de la SHAS**

Veuillez noter qu'à partir de ce numéro, vous ne trouverez plus de programme de manifestations de la SHAS en annexe. Nous sommes actuellement en train de revoir notre offre en matière d'excursions. Nous vous proposerons de nouvelles manifestations dès le prochain numéro (2008.3); elles seront désormais publiées dans la revue même. Le programme séparé, *Manifestations de la SHAS*, ne paraît donc plus. Nous espérons néanmoins que vous continuerez à être nombreux à participer à nos manifestations.

#### **Manifestazioni della SSAS**

Da questo numero il programma delle manifestazioni SSAS non è più annunciato mediante un opuscolo allegato alla rivista. Stiamo rielaborando la nostra offerta di gite e visite guidate. Dal prossimo numero (2008.3) le nostre proposte saranno annunciate sulle pagine della rivista medesima. Il programma separato delle manifestazioni SSAS verrà soppresso. Ci auguriamo di potere contare anche in futuro sulla vostra partecipazione numerosa alle nostre manifestazioni.